

Digitale Bildung im hohen Alter – erste Ergebnisse aus der partizipativen Forschung

DGGG Symposium:

Digitale Bildungsprozesse im Betreuten Wohnen – Das Projekt DiBiWohn

Siegen 17.09.2021

Simone Maier (B.Sc.), EHS

Anja Thimel (M.A.), MKFS

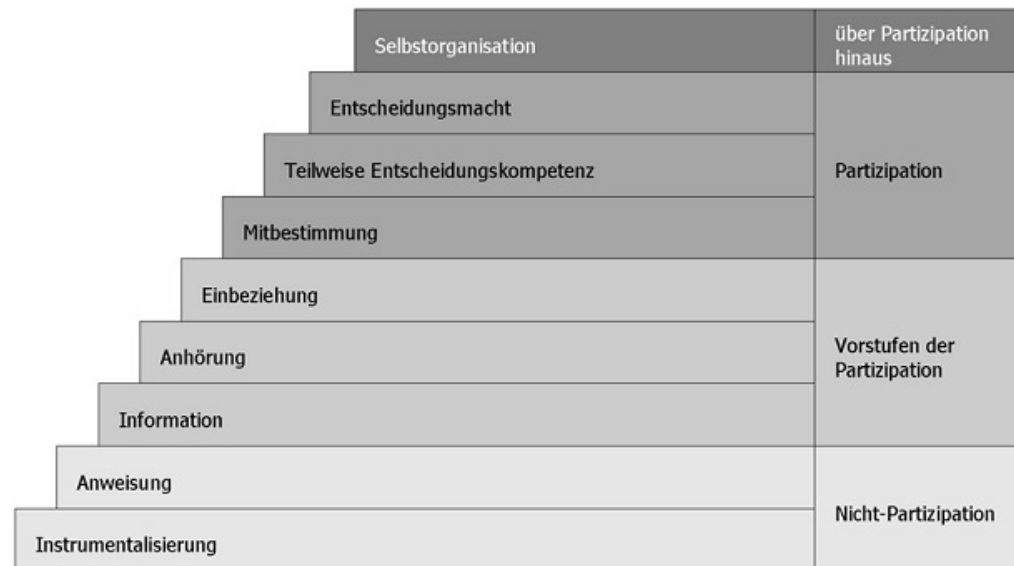
Johanna Zieger (Dipl.-Soz.Arb, Dipl.-Psychogerontologin), ZAWiW

Praxis- und partizipationsorientierte Forschung

Partizipativer Ansatz

„Nicht Forschung **über** Menschen und auch nicht **für** Menschen, sondern Forschung **mit** Menschen – dies ist der Anspruch und die grundlegende erkenntnistheoretische Position von partizipativer Forschung.“

(Bergold, Thomas, 2010, S. 333)



Stufen der Partizipation in der Gesundheitsförderung (Wright, Block, & von Unger, in: Wright 2010)

Grundannahmen

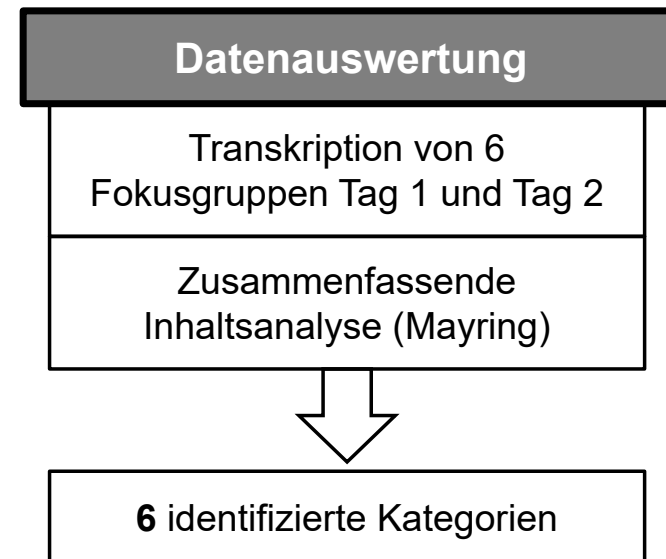
Zielgruppe: Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen und Technikbegleiter*innen

- Expert*innen ihrer selbst
 - Kompetenzorientiertes Altersbild
 - Lebensweltorientierung
 - Digitale Medien als Chance
- Anwendung des Peer-To-Peer-Konzepts

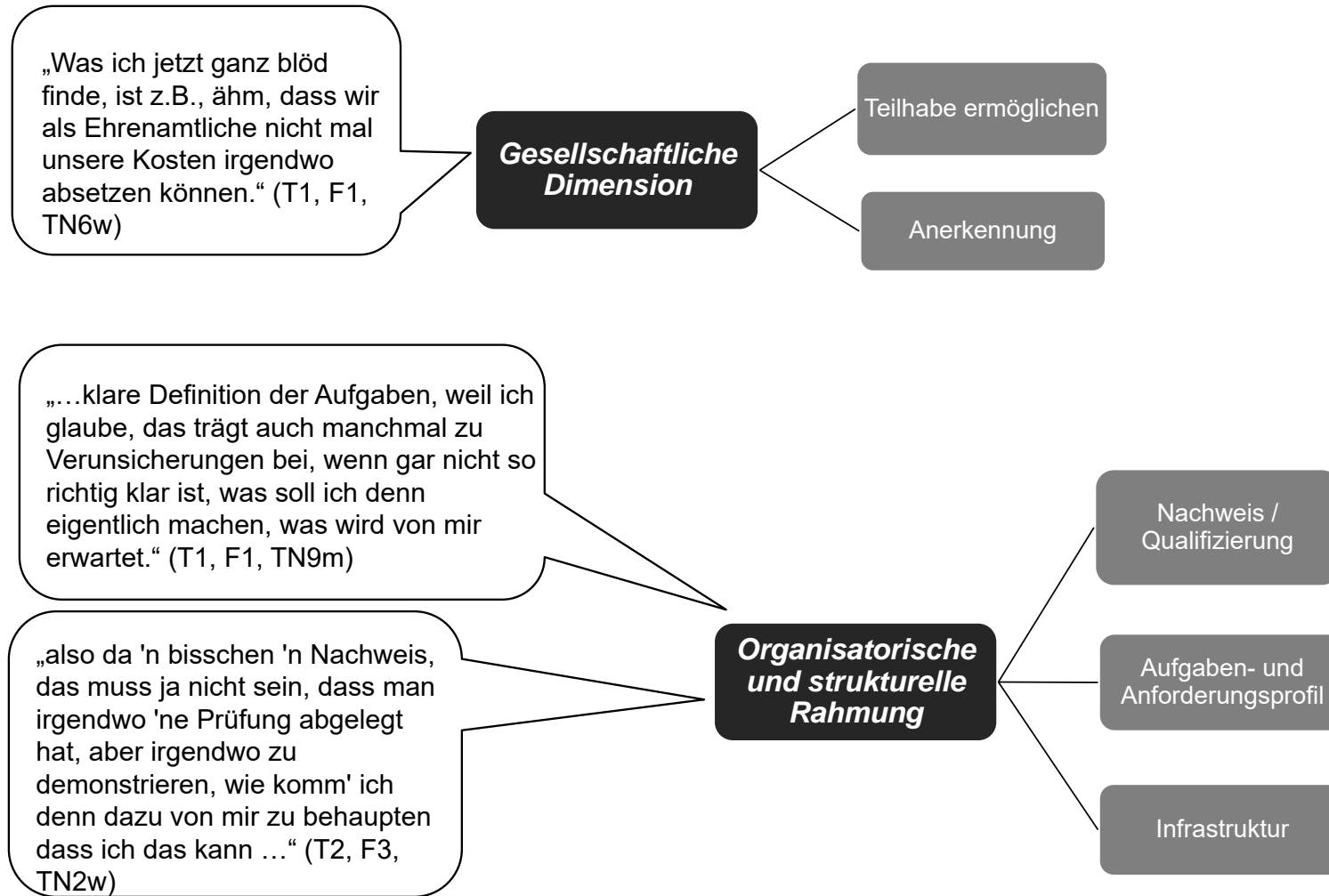
Qualifizierungsprogramm Technikbegleiter*innen 05/2021

Methodisches Vorgehen

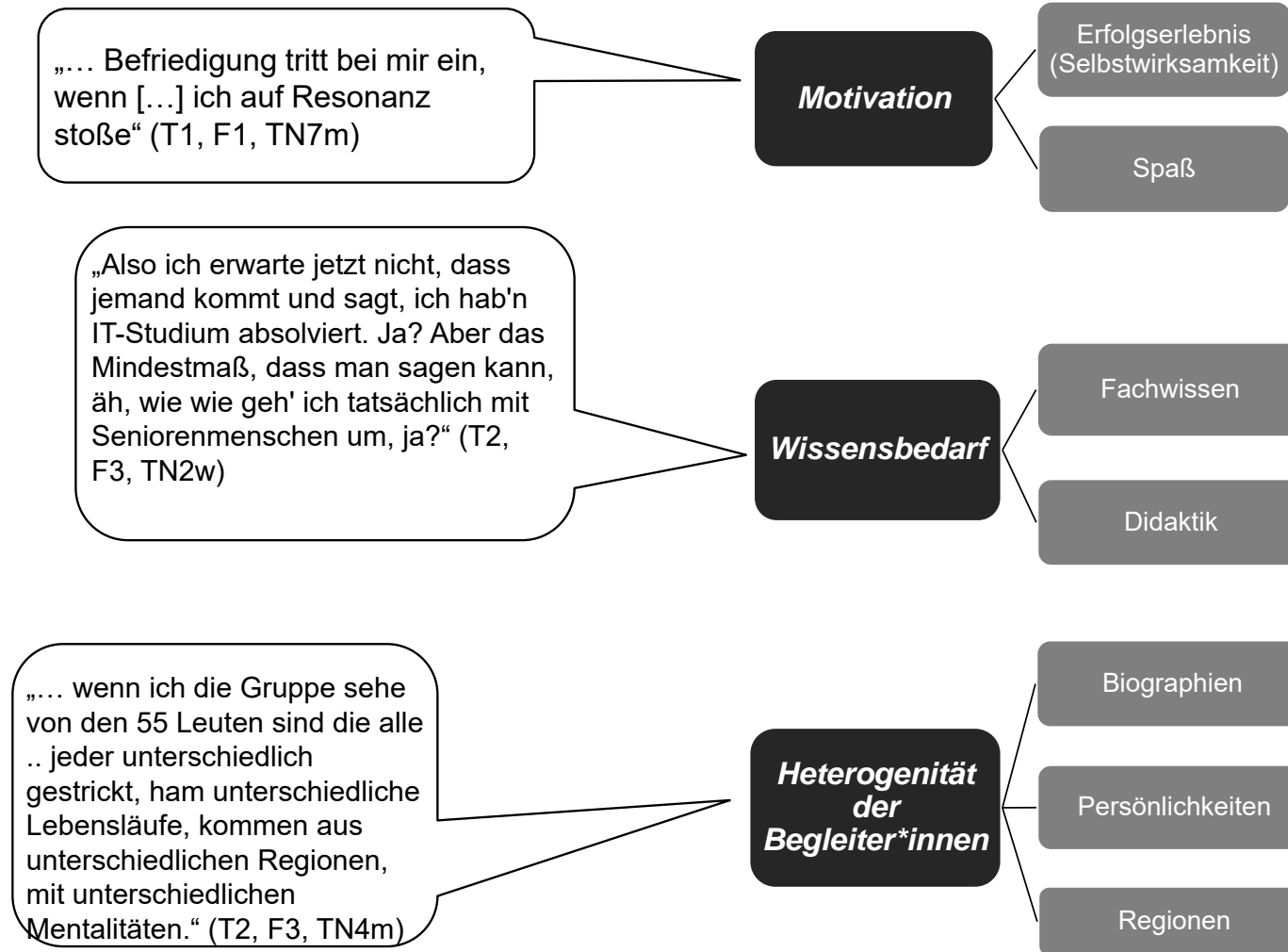
Datenerhebung		
Tag 1	Tag 2	Tag 3
Impulsvortrag: Warum partizipativ arbeiten?	Impulsvortrag: Bildungsarbeit mit Menschen hohen Alters	Impulsvortrag: Man muss das Rad nicht neu erfinden – Übersicht über Bildungsmaterialien
6 Fokusgruppen 7-10 TN	6 Fokusgruppen 7-10 TN	6 Fokusgruppen 7-10 TN
Wie kann das Ehrenamt attraktiv in DiBiWohn gestaltet werden?	Welche Kompetenzen werden bei der Technikbegleitung benötigt?	Welche Bildungsmaterialien sind hilfreich?



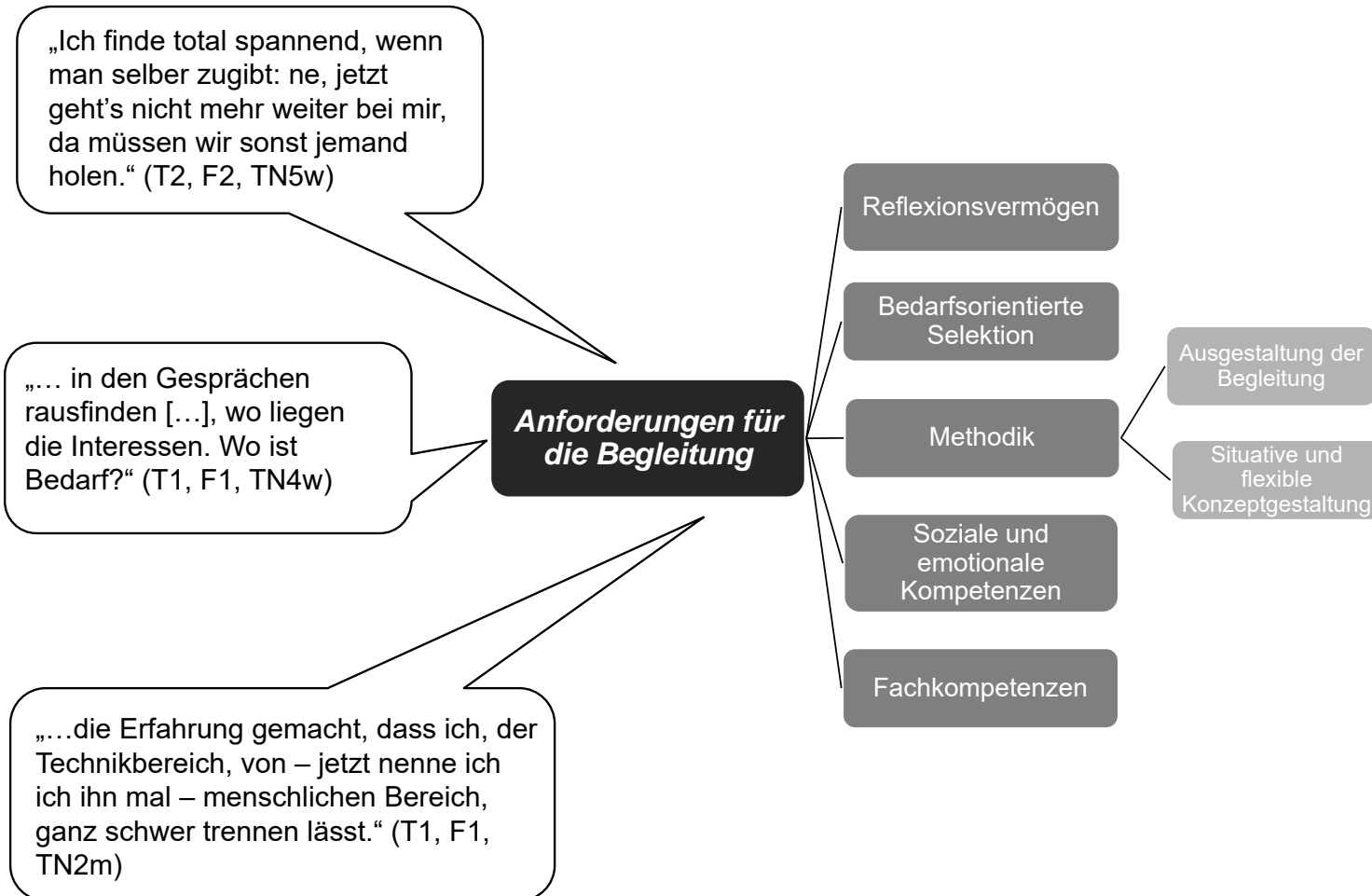
Erste Ergebnisse aus der Fokusgruppenanalyse



Erste Ergebnisse aus der Fokusgruppenanalyse



Erste Ergebnisse aus der Fokusgruppenanalyse



Ableitungen aus der Fokusgruppenanalyse

Verdichtete Aussagen

- Emotionale und soziale Fähigkeiten sind ebenso wichtig wie die Fähigkeit zur Vermittlung von Bedienwissen
- Anerkennungskultur wichtig, auch finanziell (Reisekosten, Auslagen, Anschaffungen, steuerliche Absetzbarkeit)
- Hohe Anforderungen an das Ehrenamt, vor allem auch an die Kompetenzen und didaktischen Fähigkeiten
- Ohne organisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen kein Ehrenamt möglich
- Heterogenität der Begleiter*innen beachten

→ Ergebnisse fließen in die nächsten Qualifizierungen ein.

Zitat aus der Qualifizierung

*„... meine Hauptkompetenz (lacht) sehe ich
inzwischen .. in dem Wort G e d u l d. Auf die
Frage bei den höher äh Hochaltrigen ähm -
also das ganz groß geschrieben und fett
gedruckt und kursiv und unterstrichen (lacht).
Ok. Aber es macht trotzdem Spaß.“ (T2, F3, TN1w)*